

## **Vorbericht zum Nachtragshaushaltsplan 2012**

### **1. Allgemeines**

Das Haushaltsjahr 2012 entwickelt sich aufgrund der guten Wirtschaftslage in Deutschland deutlich besser als erwartet. Bund, Länder und Gemeinden erwarten Rekorde bei den Steuereinnahmen. Hiervon profitiert auch die Stadt Furtwangen im Schwarzwald. So liegen die Gewerbesteuererinnahmen derzeit 3,650 Mio. € über dem Planansatz. Auch beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist mit einem um rd. 300.000 € höheren Anteil zu rechnen. Aufgrund der neuesten Steuerschätzung vom November ist auch bei den Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft mit weiteren Mehreinnahmen zu rechnen. Da die Höhe jedoch noch nicht feststeht, wird auf eine Erhöhung im Nachtragsplan verzichtet.

Bei den Ausgaben sind aber auch verschiedene notwendige oder unabweisbare Mehrausgaben angefallen, die im Nachtragshaushaltsplan 2012 korrigiert werden.

### **2. Verwaltungshaushalt**

Auf der Einnahmenseite sind die größten Abweichungen bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer festzustellen. Außerdem liegen die Einnahmen beim interkommunalen Ausgleich für die Kinderbetreuung deutlich über dem Planansatz. Auch wurden verschiedene kleinere Abweichungen (sowohl positiv als auch negativ) in den Nachtragshaushaltsplan eingearbeitet.

Auf der Ausgabenseite werden die Ausgaben für Fremdunternehmer beim Winterdienst deutlich über dem Haushaltsansatz liegen. Die Kosten für Fremdunternehmer wurden geändert. Bei den Personalkosten wurde eine Erhöhung um insgesamt 20.000 € in die Ansätze eingearbeitet, weil der Tarifabschluss bei den Beschäftigten deutlich höher als erwartet war. Durch die höhere Gewerbesteuer ist auch die abzuführende Gewerbesteuer entsprechend höher. Verschiedene unabwendbare Mehrausgaben wurden ebenfalls in den Nachtragshaushaltsplan eingearbeitet.

Insgesamt verbessert sich die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt um 2,9 Mio. Euro auf nun 5.657.991 €.

### **3. Vermögenshaushalt**

Im Vermögenshaushalt ist deshalb die Zuführung vom Verwaltungshaushalt um 2,9 Mio. Euro höher als geplant. Allerdings können die geplanten Erschließungsbeiträge und Grundstücksveräußerungserlöse nicht erreicht werden. Die Ansätze müssen deshalb zurück genommen werden.

Auf der Ausgabenseite müssen die höheren Kosten bei der Sanierung des Otto-Hahn-Gymnasiums, den Gehwegen in der Hinterbreg sowie bei den Buswartehäuschen und die Rückzahlung eines Zuschusses für GVFG-Maßnahmen finanziert werden.

Die Fehlbeträge aus den Vorjahren betragen zum 31.12.2011 1.832.377 €. Im Haushaltsplan 2012 ist bereits ein Betrag von 1.638.891 € zur Abdeckung eingeplant. Dieser Ansatz wird im Nachtragshaushaltsplan auf 1.832.377 € (+ 193.486 €) erhöht. Damit sind die Fehlbeträge aus den Vorjahren haushaltsmäßig abgedeckt.

Im Nachtragsvermögenshaushalt 2012 ergibt sich dann ein „Überschuss“ in Höhe von 2.127.414 €, welcher der allgemeinen Rücklage zugeführt wird. Die allgemeine Rücklage beträgt zum 31.12.2011 rd. 210.000 € und wird am 31.12.2012 damit voraussichtlich 2.337.414 € betragen.

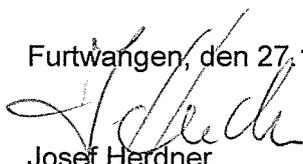
Durch die Erhöhung des Volumens im Verwaltungshaushalt erhöht sich auch die Mindestrücklage auf rd. 385.000 €. Somit stehen nach Abschluss des Jahres 2012 voraussichtlich noch rd. 1.950.000 € (2.337.414 € abzüglich Mindestrücklage von 385.000 €) für Investitionen oder zur Abdeckung der Folgen des Finanzausgleiches 2014 zur Verfügung.

#### **4. Ausblick**

Die außerordentlich hohen Gewerbesteuereinnahmen sowie der hohe Gemeindeanteil an der Einkommensteuer im Jahr 2012 wirken sich aber im Finanzausgleich des Jahres 2014 negativ aus. So werden sich die Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft reduzieren und die FAG- und die Kreisumlage deutlich erhöhen.

Außerdem sind Anzeichen vorhanden, dass sich die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland abschwächt. Insbesondere der Rückgang bei den Autoverkäufen lässt diesen Schluss zu, so dass damit gerechnet werden muss, dass die Entwicklung bei der Gewerbesteuer oder den Steuerbeteiligungen eher rückläufig sein werden. Deshalb sollte die allgemeine Rücklage in dieser Größenordnung beibehalten werden, um die negativen Auswirkungen des kommunalen Finanzausgleiches im Jahr 2014 ausgleichen zu können.

Furtwangen, den 27.11.2012



Josef Herdner  
Bürgermeister